Das rote Haus im Grünen

Frühjahr 2016

Mösli-Blatt, erscheint zweimal jährlich
Herausgeber Freundeskreis Mösli
Redaktion:
Karl Aeschbach, Duri Beer, Béa Di Concilio, Martin Uebelhart

Blatt 41

Aktuelles zur Mösli-Renovation

Vor vier Monaten haben wir im Mösliblatt darüber berichtet, dass die Planung der Mösli-Renovation gut vorangekommen ist, aber wegen der noch nicht vollständig gesicherten Finanzierung die Realisierung auf das Jahr 2016 verschoben werden musste.

Heute können wir bestätigen, dass der Baubeginn auf den Herbst dieses Jahres festgesetzt ist. Am Wochenende des 10./11. September findet das jährliche Herbstfest im Mösli statt. Es dürfte den Charakter eines eigentlichen Solidaritätsfestes erhalten, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Unmittelbar danach sollen die Bauarbeiten beginnen, damit sie noch vor dem Wintereinbruch abgeschlossen werden können.

Der Charakter des Hauses bleibt erhalten

Das Mösli ist nicht nur von der Lage in der Natur und von seiner pädagogischen Leitidee her etwas Besonderes, sondern ist auch ein beachtenswertes Beispiel einer frühen Moderne im Holzbau. Es wurde vom damaligen ETH-Professor Emil Roth gestaltet und gehört zusammen mit der Jugendherberge in Fällanden zu den erhaltenswerten Bauten aus seiner Hand. Das Renovationsprojekt nimmt darauf Rücksicht und will das Erscheinungsbild des Hauses soweit als möglich bewahren.

Die Holzständerkonstruktion von 1931 bleibt unangetastet. Die Fassade soll sich wieder so präsentieren, wie sie auf alten Fotos zu sehen ist: mit einer Holzschalung aus quer gerichteten Latten. Die neuen Holzlatten werden mit einem pigmentierten Vorverwitterungsanstrich gestrichen, der wieder für längere Zeit haltbar sein wird. Natürlich wird die renovierte Fassade mit einer den heutigen Ansprüchen genügenden, ökologischen Holzfaserdämmung versehen.

Neben der Fassade sind die weiteren Bauteile:

- Drainage und Dämmung um das Kellergeschoss, als Entwässerung und Schutz vor Feuchtigkeit
- Die Wasch- und Duschräume werden mit kleinen Eingriffen besser genutzt (dieser Teil des Projektes wurde wesentlich vereinfacht)
- Das Dach wird neu eingedeckt und gedämmt.

Endspurt für die Spendenkampagne

Insgesamt ist das Projekt auf das Wesentliche konzentriert, so dass die Baukosten auf 500'000 bis maximal 525'000 Franken begrenzt werden können. Von dieser Summe sind rund 70'000 Franken für die bisherige Planung bereits aufgewendet worden und rund 230'000 Franken sind aus Eigenmitteln der Stiftung und des Freundeskreises Mösli sowie aus den bisherigen Spenden und Beiträgen von Privaten, Gemeinden und Stiftungen zum Einsatz bereit.

Die restlichen Mittel können weitgehend durch Neuverschuldung in Form einer höheren Hypothek beschafft werden. Es bleibt jedoch eine Finanzierungslücke von einigen zehntausend Franken, die im laufenden Jahr geschlossen werden sollte.

Heute stehen wir im Endspurt der laufenden Spendenkampagne. Diese ist zum Langstreckenlauf geworden, und gute Läufer wissen, dass man auf den letzten Metern nicht nachlassen darf. Wir wenden uns daher erneut an alle Möslifreunde, an ehemalige und heutige Benutzer und Unterstützer, unserem Renovationsprojekt zu einem erfolgreichen Zieleinlauf zu verhelfen. Damit kann das Mösli auch für die nächste Generation von Kindern seine Aufgabe weiterhin erfüllen.

Uebrigens: Spenden für Stiftung oder Freundeskreis Mösli sind bei den Steuern abzugsberechtigt!

Karl Aeschbach

Spendenaufruf für Renovation

Spenden bitte mit dem beiliegenden Einzahlungsschein an den Freundeskreis Mösli, Postkonto 85-72874-1, oder direkt auf das Spendenkonto der Stiftung Mösli:

Stiftung Kinderfreundeheim Mösli
Tulpenstrasse 35, 8051 Zürich
Zürcher Kantonalbank
Konto-Nr.: 1100-5177.822
IBAN: CH63 0070 0110 0051 7782 2

Interview mit Alicia Keller

Verantwortliche für die Mösli-Vermietung

Alicia, wann hast du die Vermietung übernommen, warum ausgerechnet Du ?

Ich habe die Organisation der Vermietungen im Sommer 2014 von Moana übernommen. Vom Stiftungsrat und vom Freundeskreis wurden neue, jüngere HelferInnen gesucht. Da mir das Mösli sehr am Herzen liegt und ich als rote Falkin schon unzählige tolle Momente im Mösli verbracht habe, wollte ich dazu beitragen, dass das Mösli weiterhin ein Haus für alle bleibt. Das war gerade eine Zeit des Uebergangs, in der neue Personen dazugekommen sind und es Veränderungen in der Art der Kommunikation und der Vermietung gegeben hat.

Welches waren die Veränderungen?

Die grösste Aenderung war, dass wir von analoger Reservation mit persönlichem Kontakt und einer von Hand geführten Agenda zu einer anonymeren Art der Online-Reservation gewechselt haben. Zudem kann das Mösli nun aufs Datum genau ein Jahr im voraus reserviert werden. Dies vereinfacht die Uebersicht und sollte möglichst Doppelbuchungen verhindern.

Gab es Schwierigkeiten?

Vor allem anfangs waren Doppelbuchungen ein grosses Problem, da mir bilaterale Abmachungen, wie z. B. MieterInnen, die immer die gleiche Woche reserviert hatten, nicht bekannt waren. Persönliche Enttäuschungen konnte ich deshalb leider nicht vermeiden, was mir jeweils sehr viele Sorgen bereitet hat. Dann hat es natürlich auch Zeit gebraucht, bis ich mein eigenes, für mich funktionierendes System gefunden habe, damit ich eine Uebersicht darüber hatte, was es alles braucht, was noch zu tun ist, und wer, wann und wie ins Mösli kommt.

Dabei konnte ich immer auf die Unterstützung von den erfahrenen Heimwartinnen und Heimwarten zählen, ohne die ich diese Aufgabe nicht hätte meistern können.

Wie läuft die Zusammenarbeit mit den Heimwarten?

Diese waren und sind eine grosse Hilfe und unentbehrlich, wenn es darum geht, die Vermietungen im Mösli zu organisieren. Bei Fragen zum Ablauf oder Problemen mit MieterInnen konnte ich stets nachfragen und wurde super unterstützt. Die Uebergaben und Abnahmen des Mösli werden selbständig durchgeführt und erfahrene HeimwartInnen übernahmen auch gleich die Einführung von neuen HelferInnen. Meine Aufgabe ist es, die Vermietungen zu verwalten und den Heimwartsplan zu erstellen, auf dem ersichtlich ist, wer wann den MieterInnen das Mösli übergibt und abnimmt. Auch die Heimwarte tragen sich digital in den Jahresplan ein. Anfangs Saison treffe ich mich mit ihnen zu einer Koordinationssitzung. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Auch bei kurzfristigen Einsätzen fand sich immer jemand, der einspringen konnte und selbst wenn ich etwas vergessen hatte, stand nie eine Mieterin oder ein Mieter vor verschlossener Türe.

Welche Arbeiten fallen rund um die Vermietung weiter an?

In einem Lagerhaus, das so gut besetzt ist, gibt es ständig etwas, das man ausbessern, flicken oder verändern kann oder muss. Dieses Jahr hat der Pool unter der Hitze gelitten, grössere und kleinere Reparaturen fielen an. Kissenbezüge und Wolldecken waschen sich nicht von alleine. Auch hier wäre es ohne viel Freiwilligenarbeit nicht möglich, das Mösli instand zu halten. Vieles wird von den HeimwartInnen übernommen. Wenn nötig wird externe Hilfe angefordert. Das kostet leider Geld, das über die Vermietung und die Spenden vom Freundeskreis zusammenkommt.

Wie gut ist das Mösli ausgelastet?

Im Jahr 2015 war das Mösli rein durch die Vermietungen zwischen dem 14. April und dem 11. Oktober an ca. 110 Tagen/Nächten besetzt, es hielten sich dabei etwa 350 Kinder/Jugendliche und 320 Erwachsene im Mösli auf und es wurde durch die Vermietungen beinahe 35'000 Franken eingenommen. Das Wichtigste ist, dass viele Kinder und Erwachsene eine gute Zeit im Mösli verbringen konnten. Es wurden Feste gefeiert, in Klassenlagern rumgetobt oder an politischen Wochenenden diskutiert. Ein weiteres cooles Wochenende war die Bassinputzete und Molchzüglete, ebenso gab es auch dieses Jahr wieder einen Bildungstag. Zum allerersten Mal fand das *femwo* im Mösli statt, Frauen diskutierten an einem Wochenende über feministische und antikapitalistische Themen. Dies fand grossen Anklang und wird 2016 wieder stattfinden.

Das Mösli – das Haus der Roten Falken – auch heute noch?

Das Mösli ist und bleibt ein Ort, wo die Roten Falken ihre Utopien und Ideale leben können und Erinnerungen und Erfahrungen fürs Leben gemacht werden. Einige aus dem Vorstand ProRoteFalken arbeiten an verschiedenen Projekten im Mösli mit. Sei es als HeimwartInnen oder im Stiftungsrat oder als Unterstützung für die Sanierung. Mein Wunsch ist es, dass möglichst viele FalkInnen nach dieser Zeit als aktive HelferInnen im Mösli einsteigen und somit das Haus weiterhin ein

Haus für die Falken bleibt. Seit Jahren kommen die Falken immer wieder und sehr gerne ins Mösli. Natürlich haben auch die Falken 2015 viel Zeit in ihrem Lieblingshaus verbracht. Zweimal im Jahr sind dies „Spass“wochende mit Kindern, an denen ein sozialistisches und partizipatives Zusammensein gelebt wird und viele schöne Erinnerungen daran bleiben. Ueber Ostern kommen die Jugendlichen und älteren FalkInnen zur Oster-Schule, einem Bildungswochenende, an dem rege über politische Themen diskutiert und in Workshops geübt und gelernt wird. Das Möslifest findet mit den Falken am Knabenschiessen statt. Im Dezember feierten sie die Wintersonnenwende und einmal kommen die FalkenhelferInnen zu ihren Weiterbildungswochenende ins Mösli.

Liebe Alicia,
im Namen des Freundeskreises bedanke ich mich für die spannenden Ausführungen. Ich hoffe die viele Arbeit sei eine Bereicherung und bereitet dir und den Mietern immer wieder Freude!

In Freundschaft Béa Di Concilio

Anmerkung als Präsidentin des Freundeskreises Mösli: Es ist toll, dass das Mösli so oft vermietet wird. Nach der Erneuerung des Hauses, wenn es besser isoliert sein wird, streben wir alle natürlich eine Ausdehnung der Mietzeit im Frühling und im Herbst an. So werden noch mehr Kinder und Erwachsene eine schöne, spannende Zeit im Mösli verbringen können und die Kosten der Renovation können besser gedeckt werden.

Mösli-Agenda 2016

Mösli-Geburtstag: 85 Jahre!

Generalversammlung Freundeskreis Mösli

Samstag, 28. Mai 2016, 15.00 Uhr

im Gemeinschaftsraum der ABZ, Ernastrasse 29, 8004 Zürich (Bus 31, 33, 72 bis Hardplatz, Baustelle!, sowie Tram 8, auch bis Güterbahnhof)

Der Freundeskreis zählt aktuell 150 Spenderinnen und Spender. Ihre Mitgliederbeiträge und Spenden haben schon viel zum Unterhalt des Mösli beigetragen. Ohne sie wäre auch die anstehende Erneuerung des Mösli undenkbar. Darum sind alle herzlich eingeladen, nach den ordentlichen Traktanden bei einem gemütlichen Zvieri zusammenzusitzen, Erinnerungen aufzufrischen und in die Zukunft zu schauen.

Wir werden vergangene Zeiten auch anhand des kürzlich erschienenen Buches „Der rote Funker“ aufleben lassen. Lasst Euch alle überraschen!

Eingeladen sind neben den Mitgliedern und Spenderinnen und Spendern auch alle Sympathisantinnen und Sympathisanten des Mösli.

Bassinputzete und Molchzüglete

Wochenende vom 23. /24. April 2016

Die Bassinputzete findet dieses Jahr während des Falkenlagers statt. Die weiteren Wochenenden sind bereits vermietet. Das Bassin muss saniert werden nach der Entleerung und Reinigung. Hoffentlich spielt das Wetter mit.

Am Freitag öffnet eine Vorbereitungsgruppe den Bassinabfluss und stellt die Geräte bereit.

Am Samstag werden die Molche und andere Bassinbewohner ins Biotop gezügelt und gezählt (für Kinder jeweils ein besonderes Erlebnis!), während Erwachsene und Jugendliche das Bassin reinigen. Eine Übernachtung im Mösli muss mit den Falken abgesprochen werden.

Der Sonntag ist „Reservetag“, falls nötig.

Bildungsveranstaltung 2016

Samstag, 18. Juni 2016

Programm und Anmeldung siehe Seite 4 dieses Möslibblatts.

Möslifest – 85 Jahre Kinderland Mösli!

Wochenende vom 10./11. September 2016

Das Möslifest 2016 steht ganz im Zeichen des Jubiläums „85 Jahre Mösli“ und soll ein Solidaritätsfest werden, damit dieses wunderbare Haus weiteren Generationen von Kindern, Jugendlichen und Eltern als einzigartiger Erlebnisort zur Verfügung steht.

Mösli Schlusstag

Anfangs September 2016

Wir hoffen im September mit den Renovationsarbeiten beginnen zu können, weshalb das Mösli bereits ab dem ersten Wochenende nicht mehr vermietet ist.
Was am Schlusstag noch nötig sein wird, wird sich zeigen, wenn mehr über den Baubeginn und die dazu nötigen Vorarbeiten/Mösliräumung bekannt ist.

DAS ROTE HAUS IM GRÜNEN WIRD ERNEUERT

Stiftung Kinderfreundeheim Mösli
Spenden: CH63 0070 0110 0051 7782 2

Aktuelle Informationen immer auf:

www.moeslihaus.ch

Islam who? Von, über und mit welchem Islam sprechen wir?

Der Islam in der Schweiz: Schlaglichter statt Schlagworte

Viele aktuelle Debatten sind heute voll von Schlagworten rund um ‚den Islam' in der Schweiz: religiös begründete Radikalisierung, politischer Islam, Islamischer Staat, muslimische Zugewanderte. Gleichzeitig erlebt die Islamfeindlichkeit eine immer stärkere Präsenz und Verfestigung in der medialen Öffentlichkeit. Für eine sozialpädagogisch-reflektierte Praxis und Theorie können diese Schlagworte nicht nur Schlagworte bleiben. An der Bildungstagung sollen deshalb auf das grosse Themenfeld „Islam in der Schweiz" verschiedene Schlaglichter geworfen und diskutiert werden. Dabei geht es um eine fundierte Diskussion einiger der vielen Facetten, unter denen heute ‚der Islam' in der Schweiz zum Thema gemacht wird. Es geht somit u. a. um Fragen wie: Welche Konstrukte liegen hinter der Alltagsdebatte? Wo und wie wird eine islamfeindliche Perspektive konstruiert und gefestigt? Wie sieht jihadistische Radikalisierung in der Schweiz heute wirklich aus und welche präventiven Massnahmen gibt es? Wie kann mit dem Spannungsfeld zwischen Eintreten gegen Islamophobie und Fremdenfeindlichkeit auf der einen Seite und einer grundsätzlich kritischen Haltung gegenüber Religionen auf der anderen Seite umgegangen werden? Anhand von drei Inputvorträgen soll die Bildungsveranstaltung die Möglichkeit bieten, sich mit ein paar Facetten der Thematik vertieft und aktuell auseinanderzusetzen. Zur Debatte steht, wie mit religiös fundamentalistischen Haltungen im Kontext von Pluralität und Rechtsstaat umgegangen werden kann. Wir freuen uns auf gehaltvolle Inputs und anregende Diskussionen.

Referate und ReferentInnen

● **Qualität der Berichterstattung über Muslime. Indikatoren und empirische Befunde.**
Prof. Dr. **Patrik Ettinger** richtet in seinem Referat den Blick auf die Qualität der medienvermittelten öffentlichen Auseinandersetzung über den Islam in der Schweiz und fokussiert dabei das Spannungsfeld zwischen legitimer Kritik und abwertender Pauschalisierung. Patrik Ettinger ist Gastprofessor an der Universität Zürich und stellvertretender Präsident des Forschungsinstituts Öffentlichkeit und Gesellschaft fög.

● **Jihadistische Radikalisierung – ein Konstrukt ideologischer Versatzstücke.**
Dr. **Miryam Eser** hat zusammen mit einem interdisziplinäres Team letztes Jahr die Hintergründe jihadistischer Radikalisierung in der Schweiz untersucht. Diese explorative Studie gibt einen Überblick und eine Orientierungshilfe in dieser komplexen und vielschichtigen Thematik. Auf den ersten Blick springen die Parallelen zu Rechtsextremismus ins Auge. Beim näheren Hinschauen wird es komplex. Es gibt ganz unterschiedliche Bezüge, sogar Gemeinsamkeiten mit Linksextremismus. Daneben gibt es den Kontrast zwischen IS-Propaganda und IS-Realität. In der von ihr geleiteten Studie werden auch Handlungsoptionen aufgezeigt. Miryam Eser Davolio ist Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der ZHAW Soziale Arbeit. Sie hat sich als Rechtsextremismusforscherin einen Namen gemacht. Ihr Forschungsinteresse umfasst auch Jugenddelinquenz, Jugendgewalt sowie Migration und Integration.

● **Religion ist ein Bauch- und ein Sachthema – Zum staatlichen Umgang mit der Herausforderung Islam.**
Dr. **Lilo Roost Vischer** ist Koordinatorin für Religionsfragen bei der Kantons- und Stadtentwicklung des Präsidialdepartements Basel-Stadt. Als Leiterin des ‚Runden Tisches der Religionen beider Basel' kennt sie die sachlichen und emotionalen Herausforderungen eines interreligiösen Zusammenlebens. Sie wird von ihrer Arbeit berichten, u. a. auch über die Schwierigkeiten und Präventionsansätze im Hinblick auf aktuelle Themen des Islams. Die promovierte Ethnologin und Religionswissenschaftlerin arbeitet auch als Dozentin für angewandte Ethnologie zu den Schwerpunkten soziale und religiöse Heterogenität, Inter- und Transkulturalität, Westafrika und dem Islam in der Schweiz. Sie ist u. a. in der Ko-Leitung des Moduls "Religion und Konflikt" (MAS Friedens- und Konfliktforschung; Universität Basel) tätig und referiert im Rahmen eines Fachseminars „Herausforderung (radikalisierter) Islam" an der HS Soziale Arbeit Luzern.

Samstag, 18. Juni 2016: 11.00 bis 17.00 Uhr

Anmeldung: bis 31. Mai 2016:

Tel. an Barbara Hobi (Beantworter) 044 201 08 77 *oder*
per E-Mail an Basil Dietlicher: basil@rotefalken.ch *oder*
über: http://www.moeslihaus.ch (Rubrik Agenda).
Wir bieten in Zürich einen Treffpunkt an, um gemeinsam mit ÖV zum Mösli zu fahren/zu spazieren.
Weitere Informationen folgen nach der Anmeldung.

Kosten:
Fr. 30.-- für Normalverdienende; Fr. 20.-- für Studierende und Wenigverdienende
inkl. Kaffee, Tee, Gipfeli und Mittagessen

Organisation:
Freundeskreis Mösli, Stiftung Kinderfreundeheim Mösli, Verein Pro Rote Falken, Rote Falken
Adrienne Angehrn, Barbara Hobi, Basil Dietlicher, Martin Uebelhart